Leipziger Handelszeitung.

Ausländische Börsen.

(Eigenberichte des Leipziger Tageblattes.)

$ **Paris**, 26. Juni. Die **Börse** zeigte anfangs unregelmäßige Haltung. Spanische Bahnen gaben im Kurse nach; dagegen bekundeten russische Werte ausgesprochen feste Haltung. Die matte Tendenz, die später 3proz. französische Rente verriet, hatte eine ungünstige Rückwirkung auf die Gesamthaltung. Russische Industrieaktien, Goldminen und Rio Tinto, die auf bessere amerikanische Kupfermarktberichte höher eröffnet hatten, schwächten sich infolgedessen im Kurse ab. Letztere vermochten aber auf die feste Haltung des Londoner Kupfermarktes am Schlusse eine Besserung zu erzielen.

Bankausweis. Barvorrat diese Woche in Gold 3 262 905 000 Frcs., in Silber 819 309 000 Frcs.

* **London**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Die **Londoner Börse** (über deren Eröffnung wir bereits in unserer gestrigen Abendausgabe berichteten. Die Red.) zeigte heute keine einheitliche Tendenz. Heimische Werte lagen schwach. Metropolitan Railway büßten 2½ Proz. ein, Amerikaner waren dagegen besser, namentlich für Steels zeigte sich lebhaftere Nachfrage auf die Erwartung höherer Eisenpreise. Rio Tinto notierten 29 s höher auf das Anziehen des Kupferpreises. Die Buenos Western und die Great Southern haben die umlaufenden Gerüchte, wonach eine Fusion der beiden Gesellschaften bevorsteht, bestätigt. Merikanische Bahnenwerte konnten sich um 1 bis 2 ℳ im Kurse bessern. Auch der Kaffiermarkt lag fester auf die Ermäßigung der südafrikanischen Eisenbahnfrachten. Hudson Bay Shares notierten 135½ nach 132½ Proz. Die **Prolongationssätze** für **Amerika** notierten 4 bis 5 Proz., für englische Bahnaktien 4½ bis 5½ Proz.

Durch Barrenkauf flossen in die Bank von England 130 000 Pfd. St., dagegen wurden 352 000 Doppelkronen abgegeben.

New York, 26. Juni. **Fondsbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Geld auf 24 St.	2.87	2.87	Missouri Pac.	37.25	36.75
do. f. d. letzte Darl.	7.50	2.75	New York Centr.	118.—	117.12
Wechs. a. Berlin	95.18	95.25	New York Ontar.	34.25	34.12
Wechs. a. Paris	5.1750	5.1212	Norf. and West.	115.50	113.50
Wechs. a. London			Northern Pacific	120.87	119.50
(60 Tage)	4.8475	4.8475	Pennsylvania	123.75	123.37
London Cable			Reading	167.50	165.87
Transfers	4.8760	4.8770	Rock Island	25.12	24.62
Silber Bullion	61.50	61.75	South. Pacific	110.62	109.87
St. Louis S. F.			Southern Railw.	28.25	27.75
Ref. 4% Bonds	78.—	78.25	Union Pacific	167.87	166.75
Southern Pacif.			Wabash pref.	11.75	12.87
4% M. S. Bds.	94.62	94.75	—		
Atchison Top.	107.62	106.75	Amalgamated	86.75	85.50
Baltimore	108.50	108.12	Americ. Locom.	42.—	41.50
Canad. Pac.	264.62	264.12	Americ. Smelt.	86.—	84.50
Chesapeake	78.12	77.12	Amer. Sug. Ref.	130.50	129.—
Chicago, Milw.	105.25	104.—	Anaconda	43.87	43.87
Col. Southern	38.—	38.—	General Electric	174.25	171.12
Denver Comm.	19.50	19.25	Un. Steel comm.	67.87	68.12
Erie Common	34.50	34.—	do. pref.	110.87	110.37
Great North pref.	134.50	133.50	Utah Copper	63.87	63.12
Illinois Central	128.25	126.50	Virg. Chemical	49.—	48.50
Lehigh Valley	175.50	174.12	National Lead	58.25	57.50
Louisv. u. Nashv.	159.25	157.75	Standard Oil	900	900
Missouri Kans.	27.87	28.—	Sears Roeb. Chic.	190.50	188.75

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Bei einer mäßigen Belebung der Geschäftstätigkeit nahm die Börse heute einen festen Verlauf. Anfangs trat die feste Grundstimmung noch nicht so ausgesprochen in die Erscheinung, in den letzten Stunden aber belebte sich das Geschäft, und die Kurse zogen kräftig an. Maßgebend war in der Hauptsache der Erfolg des konservativen Flügels auf dem demokratischen Konvent in Baltimore, günstigere Ernteberichte und Meldungen, wonach die Aufständischen in Mexiko willens wären, die Waffen zu strecken. Der Schluß war stramm bei bemerkenswerten Preiserhöhungen für die führenden Werte. Der Aktienumsatz belief sich auf 351 000 Stück.

Die feste Grundstimmung, die am Schluß der gestrigen Börse zum Durchbruch gekommen war, übertrug sich etwas auch auf den heutigen Verkehr, was in der Hauptsache auf die eingangs erwähnten Motive zurückzuführen war. Das Geschäft war lebhafter, und unverkennbar war, daß sich etwas größeres Interesse seitens der außenstehenden Kreise zeigte. Die Kurse verfolgten auf Deckungen und Käufe, die anscheinend zu Anlagezwecken vorgenommen wurden, anziehende Richtung. Eine Ausnahme jedoch machten Anacondas, in denen verschiedentlich Haussepositionen zur Lösung gelangten, von Seiten, die mit einer Erhöhung des Dividendenniveaus gerechnet hatten. Besonderes Interesse bestand auch für Norfolk und Western, da man annimmt, daß die günstige Gestaltung der Einnahmen sich auch weiter fortsetzen werde. Tabakwerte waren begehrt auf Käufe seitens interessierter Kreise. Auf dem leicht erhöhten Kursniveau zeigte sich dann, wenn auch nur vereinzelt, Realisationslust, so daß die Kurse leicht abbröckelten und die Zurückhaltung wieder etwas deutlicher in die Erscheinung trat. Anscheinend wollte die Spekulation die weitere Gestaltung der Politik abwarten. Die Vorzugsaktien der American Tobacco Co. setzten ihre Steigerung fort und erreichten ebenso wie die führenden Werte der Texas Co. ihren Höchststand, wobei sich für beide Werte die Ansicht für eine günstige Gestaltung der Dividenden ausspricht. Wegen der sich fortsetzenden Steigerung der Norfolk und Western verwies die Spekulation auf die Zunahme des Güterverkehrs bei den Weichkohlenbahnen. In der Mittagsstunde schwächte sich die Tendenz auf Realisationen leicht ab. Auf die Dividendenerklärung der Illinois Zentralbahn mit 3½ Dollar per Semester schnellten die Aktien um 2 Doll. in die Höhe. Auch die Aktien der Peoples, Licht und Kraft Co. wurden auf die der Gesellschaft günstige gerichtliche Entscheidung zeitweise bis 2½ Dollar in die Höhe gesetzt. Auch Stahlwerke zogen im Kurse an. In den Nachmittagsstunden machte die Aufwärtsbewegung Fortschritte, wobei sich besonders Interesse für General Elektric auf sich beharrlich erhaltende günstige Dividendengerüchte zeigte. Das Geschäft gewann an Lebhaftigkeit und besonders Norfolk und Western konnten ihre Steigerung bis 3 Dollar fortsetzen. Louisville und Nashville profitierten von der günstigen Gestaltung der Einnahmen, und für Canadien zeigte sich Kauflust für Montrealer Rechnung. Die Börse schloß in strammer Haltung. Das Ausland kaufte per Saldo 5000 Stück Aktien.

Einzelumsätze: Reading 49 000 Shares, höchste und niedrigste Kurse 167¾ bzw. 166¾; Union Pacific 214 000, 177¼ bzw. 168¾; Steels 78 000, 71 bzw. 69¾; Baltimore 3000, 108¾ bzw. 108; Canada 2000, 264¾ bzw. 263¾.

Chicago, 26. Juni. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Juni	—	—	Mais Dezember	63.12	63.—
Juli	107.—	107.25	Hafer Juli	48.50	48.87
September	104.25	104.50	Sept.	39.87	40.12
Dezember	105.12	105.37	Schmalz Sept.	11.05	11.025
Mais Juni	—	—	Pork Sept.	18.875	18.80
Juli	73.75	73.37	Rippen Sept.	10.65	10.60
September	72.12	72.—			

* **Chicago**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Die Tendenz des **Weizenmarktes** war zu Beginn williger, infolge enttäuschender Auslandsmeldungen, günstiger Witterung im Nordwesten und nordwestlichen Canada sowie spekulativer Abgaben. Die Preise stellten sich gegen gestern durchweg ¼ c. niedriger.

* **Chicago**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Der **Maismarkt** verkehrte anfangs im Einklang mit der flauen Haltung des Weizenmarktes in williger Haltung. Günstige Berichte aus Nebraska und bessere Witterungsnachrichten drückten gleichfalls. Späterhin befestigte sich die Haltung auf Stützungskäufe der Haussiers und Deckungen. Der Markt schloß mit ⅛—¼ Cents höheren Preisen.

New York, 26. Juni. **Produktenbörse.** (Schluß.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen roter			Kupfer, Standard loko	17.00	16.75
Wint. Nr. 2 loko	118.25	117.50		b. 17.50	b. 17.50
Juli	114.75	114.25	Zinn	46.75	47.25
Sept.	109.62	110.—		b. 49.00	b. 48.25
Mais Nr. 2			Zink	7.05-7.25	7.05-7.15
mixed loko	81.75	81.25			
Hafer Nr. 2			Mehl (Spr. wh.)	4.80	4.80
clipped loko	58.—	58.50	Schmalz W. St.	11.15	11.10
Baumwolle loko	11.60	11.60	Rohe u. Broth.	11.25	11.25
Juni	11.18	11.14	Wilcox	11.20	11.20
Juli	11.16	11.16	Zucker St. gran.	5.—	5.—
August	11.25	11.27	do. muscovado	3.36	3.36
September	11.33	11.35	Petroleum		
Oktober	11.44	11.49	refin. in Cases	10.50	10.50
November	11.48	11.53	do. St. white	6.00	6.00
Dezember	11.53	11.58	Cred. Balanc.	1.60	1.60
Januar	11.49	11.54	Talg	6.37	6.37
Februar	11.50	11.56	Terpentin N. Y.	49.50	48.—
März	11.58	11.66	do. Savannah	44.87	44.62
New Orl. loko	12.12	12.12	do. Wilmingt.	43.75	43.50
Roheisen Nr. 1			Getreidefracht		
North Foundry	15½-15¾	15½-15¾	nach Liverpool	2.—	2.—
do. „ Nr. 2	15—15½	15—15½	nach Rotterdam	5.—	5.—
Southern Nr. 1	15½-15¾	15½-15¾	nach Hamburg	50.—	50.—
do. do. Soft	15½-15¾	15½-15¾	Kaffee Rio Nr. 7		
Bessemerstahl			loko	14.75	14.25
(Pittsburg)	21.—	21.—	Juni	13.40	13.20
Stahlschienen	1.25	1.25	August	13.80	13.84
Blei	4.40-4.55	4.40-4.50	Januar	14.07	14.05

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Der **Baumwollmarkt** verkehrte heute in vorwiegend williger Tendenz infolge von Liquidationen und günstiger Witterungsberichte, sowie infolge der Erwartung eines günstig lautenden Entkörnungsberichtes. Schließlich befestigten Käufe der Locohändler etwas, doch hielten sich die Schlußpreise noch um 2—8 Punkte unter dem gestrigen Stand.

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Am **Kaffeemarkt** gaben die Preise schließlich um 5 Prozent nach infolge kontraktlicher Kündigung und größerer Zufuhren in Santos.

Letzte Nachrichten.

* **London**, 26. Juni. Baumwollöl loko 29/7½. Leinöl loko 42/—, Juni-August 38/3, September-Dezember 36/—. Rüböl, raffiniert loko 33/6, do. braun loko 32/6, Forward 32/6. Terpentinöl loko 35/—, Juli-Dezember 35/9.

* **Hull**, 26. Juni. Leinöl loko 38/6, Juli-Aug. 36/6, September-Dezember 34/6.

* **Hamburg**, 26. Juni. Schluß. Rübenrohzucker 1. Prod. Basis 88 Proz. Rend., neue Usance frei an Bord Hamburg per 50 Kilogr. Juni 11, Juli 11,05, August 11,20, Oktober-Dezember 9,87½, Januar-März 9,97½, Mai 10,10. Tendenz: Stetig.

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Das Fachblatt **„Iron Age"** schreibt in seinem heutigen Wochenbericht u. a.: Die angekündigten Preiserhöhungen für Platten, Formen und Barren um 1 Dollar sind seitens des Stahltrusts sowie einiger unabhängiger Werke erfolgt und treten zum Teil heute, zum Teil ab 1. Juli in Kraft. Platten und Formen notierten 1,30, Barren 1,25 Dollar ab Pittsburg. Mehrere Verbraucher in Barren haben ihren Bedarf für den Rest des Jahres noch zu 1,10 Dollar eingedeckt. Seitens einiger Fabrikanten landwirtschaftlicher Bedarfsartikel sind noch Käufe mit Lieferungen in die erste Hälfte des nächsten Jahres zu 1,15 Dollar erfolgt, während einige Konsumenten von Stahlplatten und Formen zu 1,15 bzw. 1,20 Dollar Kontrakte bis Ende des Jahres abgeschlossen haben. Lebhafter Abruf in Fertigware und umfangreiche Aufträge garantierten eine lebhaftere Beschäftigung der Stahlwerke für die nächsten 3 Monate. Dieser Umstand läßt die Wirkung der politischen Situation in den Hintergrund treten, obwohl zugegeben wird, daß der Umfang der Kaufbewegung im Herbst von dem Ausfall der Wahl abhängig sein wird. Die Aufträge auf Barren in der zweiten Hälfte des laufenden Monats sind unbeträchtlich. In Schienen ist eine mäßige Kaufbewegung zu verzeichnen. Stahlknüppel notierten 21,50 Dollar ab Pittsburg. — Die Lage des Roheisenmarktes ist stetig und die Konstellation des Koksmarktes ohne Einfluß auf diesen. Eine Anzahl von Hochöfenwerken beabsichtigt im nächsten Monat den mangels Koks eingestellten Betrieb wieder aufzunehmen.

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Zum **Export nach Paris** sind seitens der Firma Lazard Frères 2 Millionen Dollar Gold bereitgestellt worden.

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Die **Preise für Stahlbarren** notierten jetzt 1,25, für Stahlplatten und Baustahl 1,30 Dollar.

* **New York**, 26. Juni. (Privatkabelgramm.) Die Firma Weld schätzt den **Durchschnittsstand für Baumwolle** auf 83,9, die Firma A. Nord & Co. auf 80,1 Proz. sowie die Abnahme der Anbaufläche auf 6,5 Proz.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenhandel.** (Privattelegramm.) Auf Antrag des Bankhauses Philipp Elimeyer in Dresden sind nom. 2 700 000 ℳ neue Aktien der Braunkohlenwerke Leonhard, Aktiengesellschaft, in Wuitz bei Zeitz, im Dividendenbezug für das Geschäftsjahr 1911/12 auf 4 Proz. beschränkt, und nom. 2 Millionen Mark 4½proz., zu 103 Proz. rückzahlbare Teilschuldverschreibungen Serie II derselben Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Dresdner Börse zugelassen worden.

§ **An der gestrigen Berliner Börse** stellten sich die Ultimonotierungen von 12—2 Uhr **wie folgt**:

3proz. Reichs-Anl. 80,10—80,25, 1880er Russische Anleihe 90,62, Türkenlose 169,50, Comm. u. Disconto-Bank 112, Darmstädter Bank 121,25, Deutsche Bank 253,12—252,75—253, Diskonto 183,62—183,75, Dresdner Bank 153,152,75, Berliner Handelsges. 165—165,12, Nationalbank 122,50, Schaaffhaus. Bankverein 122,87, Petersbg. Int. Bank 205,87—205,75—205,87, Russische Bank 152,62, Baltimore 106,37, Canada 262,25—262,50 bis 262,12—262,50—262,87, Mittelmeerbahn 114,87—115, Lombarden 18,75—18,62, Orientbahn 158—158,50, Prince Henri 155,75, Schantung 130,62—130,50—130,75—130,50, Gr. Berliner Straßenbahn 182, Hamb. Paketfahrt 140,12—140,25, Hansa 260,37 bis 261,50—261—261,25, Norddt. Lloyd 116,62—116,37—116,25 bis 116,37, Dynamit-Trust 181,37—181,50, South West 141 bis 142,75, Rumeo-Friede 156,75—156,12—156,50, Bochumer 227,25 bis 227,50—227,25, Caro, Oberschles. 92,50—92,12, Deutsch-Luxemburg 173—173,12—173,75—173,87—173,75, Gelsenkirchen 186,50 bis 187—186,75, Harpener 183,50—184,25, Hohenlohe-Werke 188,62, Laurahütte 173—173,12, Oberschl. Eisenbahn-Bedarf 102,75—103, Orenstein & Koppel 209,75—210,12—210, Phönix 258,25—258,12 bis 258,75—258,25—258,87, Rheinische Stahlwerke 173—173,25 bis 174,62, Rombacher 173,87, Allgem. Elektr. 263—263,62—263,50, Deutsch-Ueberseeische Elektr. 167,87—168,12—168, Ges. für Elektr. Untern. 171,50—172, Schuckert 155,87, Siemens & Halske 236,25 bis 235,62—236,12, Elektr. Licht u. Kraft 135—134,62.

Prolongationssätze. Report: Disconto-Commandit 0,575, Deutsche Bank 0,70, Dresdner Bank 0,425, Handelsanteile 0,525, Commerz- und Discontobank 0,20, Darmstädter Bank 0,125, Nationalbank 0,2875, Schaaffhausen 0,10, Oesterreichische Creditaktien 0,65, Franzosen 0,45, Edison 1 Proz., Siemens & Halske 0,875, Russische Anleihe von 1880 0,10, 4proz. Russische Consols 0,10, 3½proz. Russen 0,0625, 4proz. Russische Rente 0,10. Deport: Lombarden 0,225 G. Alles mit Courtage.

Bezugsrechte: Chemische Fabrik von Heyden 7,50 bz. G., Schlesischer Bankverein 1,50 bz. G., Allianz 105 bz. G.

Zum Börsenhandel sind zugelassen worden: 4 200 000 ℳ 4proz. Anleiheschuld der Stadt Trier vom Jahre 1910; 20 Millionen Mark 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe, Serie 52, des Frankfurter Hypotheken-Kreditvereins; 1 500 000 ℳ neue Aktien des Milowicer Eisenwerks zu Friedrichshütte, O.-S.; 6 Millionen Mark 4½proz. hypothekarisch sichergestellte Teilschuldverschreibungen der Buderusschen Eisenwerke zu Wetzlar; 3 Millionen Mark Aktien der Deutschen Gußstahlkugel- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, zu Schweinfurt.

Beantragt ist die Zulassung von 40 Millionen Mark 4½proz., hypothekarisch eingetragener Teilschuldverschreibungen der Hohenlohe-Werke, Aktiengesellschaft, zu Hohenlohehütte, Kr. Kattowitz.

×× **Düsseldorfer Börse vom 26. Juni.** (Privattelegramm.) Das Geschäft an der Montanbörse war gering. Von Kohlenkuxen wechselten einige Papiere teils zu höheren, teils zu niedrigeren Preisen ihre Besitzer. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wurden Eintracht Tiefbau und Mont Cenis zu niedrigeren Preisen angeboten. Dorstfeld lagen dagegen eine Kleinigkeit fester. Braunkohlen- und Erzkuxe ruhig und ohne Geschäft.

Bank- und Geldwesen.

* **Die chinesische Anleihe** kommt nicht unter Dach. Auf beiden Seiten sind neue Bedenken entstanden. So meldet das „Reutersche Bureau", daß sich die Mächte, die an der chinesischen Anleihe beteiligt sind, vorbehalten, von den Verträgen zurückzutreten, falls ein Teil des geliehenen Geldes in einer Weise verwendet werde, die ihren Interessen zuwiderlaufe. In einem solchen Falle würden die andern Mächte berechtigt sein, ihrerseits an dem Anleihevertrag festzuhalten. Vorzugsrechte werden keiner Macht eingeräumt. — Die chinesische Regierung will von dem Anleihevertrag noch nichts wissen, da ihr die von den Mächten geforderte Finanzkontrolle unsympathisch ist. Eine andere Schwierigkeit besteht in der Sonderpolitik Rußlands und Japans, mit der die übrigen Staaten sich zum Teil nicht abfinden wollen.

Berg- und Hüttenwesen.

×× **Aktiengesellschaft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen zu Aachen.** (Privattelegramm.) Die Verwaltung teilt mit, daß in der Arbeitsweise der Werke eine Erklärung auf den andauernden Rückgang ihrer Aktien nicht zu suchen sei, da sämtliche Abteilungen mit zufriedenstellendem Gewinn voll beschäftigt sind. Aus dem bereits Ende 1911 zur Verfügung stehenden Bestand soll auf die Bleihütte Münsterbusch ein derartiger Betrag abgeschrieben werden, daß weitere Abschreibungen nicht erforderlich sein werden.

×× **Die Hüstener Gewerkschaft, Aktiengesellschaft, in Hüsten** wird, wie uns ein Privattelegramm meldet, für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wieder mit einem beträchtlichen Verlust abschließen. (Man rechnet mit rund 750 000 ℳ.)

Stoffgewerbe.

C-T. I. **Die italienischen Baumwoll-Buntwebereien** bereiten, wie uns ein Privattelegramm meldet, wegen verminderten Exports erhebliche Betriebsreduktionen vor.

Innen- und Außenhandel.

* **Zoll für ungereinigte und für gewaschene Wolle in Rußland.** Auf Bestrebungen in Rußland, den russischen Zoll für ungereinigte und für gewaschene Wolle zu differenzieren, macht der Deutsch-Russische Verein, E. V., aufmerksam. Gegenwärtig beträgt der Zoll unterschiedslos 3 Rbl. per Pud. Der Russische Verband der Tuchfabrikanten arbeitet darauf hin, daß der Zoll für ungereinigte Wolle ermäßigt werde auf 1,26 bis 1,35 bis 1,50 Rbl., wogegen der Zoll für gereinigte Wolle 3 Rbl. bleiben soll. Der Verband motiviert seinen Antrag damit, daß durch die Reinigung der Wolle im Auslande ein wichtiger Zweig der russischen Volkswirtschaft, die Wollwäscherei, zugrunde gehe. Die ungereinigte Wolle ergebe nur ca. 42 bis 45 Proz. verbrauchsfertige Wolle. Der Zoll auf ungereinigte Wolle sei daher unverhältnismäßig hoch, und die Folge sei, daß die in Rußland zur Verwendung kommende ausländische Wolle nur in gewaschenem Zustande eingeführt werde.

Verschiedene Gesellschaften.

§ **Die Firma Tedo-Werk, G. m. b. H., in Leipzig-Eutritzsch** ist in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von diätetischen Nährmitteln sowie chemisch-pharmazeutischen und kosmetischen Präparaten usw. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark.

Br. **Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul bei Dresden.** (Privattelegramm.) Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien wurde gestern an der Dresdner Börse erstmalig mit 7½ Proz. gehandelt.

* **Die Aktiengesellschaft Orenstein & Koppel—Arthur Koppel** teilt mit, daß die auch von uns wiedergegebene Nachricht eines Berliner Blattes, daß die Gesellschaft mit einer den Bau von Drahtseilbahnen betreibenden Firma eine Interessengemeinschaft abgeschlossen habe, nicht den Tatsachen entspricht. Es schweben auch keine diesbezüglichen Verhandlungen.

* **W. Hagelberg, Aktiengesellschaft, in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung legte der Vorstand die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1911/12 vor. Es ist einschließlich 43 818 Mark Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein Gewinn von 243 364 (463 242) ℳ erzielt worden. Die Abschreibungen betragen 402 355 (411 613) ℳ, so daß ein Verlust von 158 991 ℳ und zuzüglich des Verlustes der Filiale New York von 93 588 ℳ ein Gesamtverlust von 252 579 ℳ (i. V. 51 629 ℳ Gewinn) vorhanden ist. Der Vorstand schlägt vor, diesen Fehlbetrag dem Reservefonds zu entnehmen. Der Saldo des Reservefondskontos beträgt 290 958 Mark, so daß nach Abzug der obigen 252 579 ℳ 38 379 ℳ als Saldo dieses Kontos verbleiben. Im Vorjahr wurde der Gewinn wie folgt verteilt: Reservefonds 1939 ℳ, Tantiemen und Gratifikationen 5872 ℳ, Vortrag 43 818 ℳ.

* **Die Thermos-Aktiengesellschaft in Berlin** erzielte pro 1911 nach 25 664 (47 776) ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 50 989 (48 808) Mark. Hieraus sollen 5 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt und 6014 (6468) ℳ vorgetragen werden. Nach dem Geschäftsbericht hat der Umsatz nicht die infolge günstigen Ausganges eines Prozesses erwartete Steigerung erfahren. Die im Laufe des Geschäftsjahres neuaufgenommenen billigeren sogenannten Demo-Fabrikate haben sich in steigendem Maße den Markt erobert, und man dürfe hoffen, daß der Umsatz sich in der Folge wesentlich steigern werde. Die Beteiligungen haben ein günstiges Ergebnis gebracht und den wesentlichen Teil zu dem letztjährigen Gewinnergebnis beigetragen. — Die Bilanz verzeichnet u. a. Debitoren mit 346 078 (247 598) ℳ, während Kreditoren 198 878 (119 552) Mark zu fordern haben. — Im neuen Geschäftsjahre hatte die Gesellschaft mit Rücksicht auf die erheblichen Ausgaben für die Herstellung des erforderlichen Lagers für die neuen Artikel die Resteinzahlung auf das Aktienkapital zur Einziehung gebracht. Nachdem die neuen Anlagen nunmehr in vollem Betrieb seien, erhoffe man für das laufende Geschäftsjahr mit einer Steigerung der Umsätze eine günstige Gestaltung des Geschäftsergebnisses.

* **H. C. Meyer jr., Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Harburg.** Der Abschluß für 1911 ergab einschließlich 17 473 (12 561) ℳ Vortrag und nach Abschreibungen von 34 055 (80 769) ℳ einen Reingewinn von 250 636 (159 769) ℳ, aus dem 7 (6) Prozent Dividende verteilt, 10 000 ℳ der Rücklage überwiesen und 70 000 ℳ auf Feuerschadenrechnung zurückgestellt und 6135 ℳ vorgetragen werden.

×× **Westdeutsche Sprengstoffwerke in Hagen.** (Privattelegramm.) Der Einspruch gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung auf Eingehung einer Interessengemeinschaft mit der Nobel Dynamit-Gesellschaft in Hamburg ist jetzt zurückgezogen worden, so daß die Interessengemeinschaft in Kraft treten kann.

* **Die Bayerischen Elektrizitätswerke, München,** erzielten nach dem Geschäftsbericht für 1911 einen Rohgewinn von 586 778 (534 779) ℳ. Nach Abschreibungen von 26 851 (43 854) ℳ und zuzüglich 47 620 (42 053) ℳ Vortrag verbleibt, wie schon berichtet, ein Reingewinn von 203 337 (197 619) ℳ, wovon 5 Proz. (wie i. V.) Dividende verteilt und 53 337 ℳ vorgetragen werden. Die eigenen Elektrizitätswerke der Gesellschaft haben gute Fortschritte gemacht, doch war ihr Betrieb, soweit sie mit Wasserkraft arbeiten, durch die außergewöhnliche Trockenheit des letzten Sommers teilweise beeinträchtigt. Neu angeschlossen wurden an das Elektrizitätswerk Kleinkötz 23 Ortschaften, an das Werk Schäftersheim 8 und an die Werke Landau und Wimpfen je eine Ortschaft. Das Fabrik- und Installationsgeschäft haben ein angemessenes Erträgnis ergeben. Die 11 Elektrizitätswerke der Gesellschaft stehen mit 4,07 (3,77) Millionen Mark zu Buch. Infolge der starken Erweiterungen der Werke sind die laufenden Verbindlichkeiten auf 369 506 (255 529) ℳ gestiegen und die Bankschulden auf 852 761 (549 843) Mark. Anderseits sind verzeichnet an Ausständen 612 029 (504 201) ℳ, an bar und Wechseln 8278 (13 850) ℳ und an Wertpapieren und Beteiligungen 53 076 (50 308) ℳ. Die Waren sind mit 824 802 (752 991) ℳ bewertet. Für das laufende Jahr liegen reichliche Aufträge vor.

* **Die Aktiengesellschaft Gebrüder Bing in Nürnberg** hat infolge gesteigerter Gestehungskosten einen weiteren Preisaufschlag von 5 Proz. auf metallne Haus- und Küchengeräte, Emaillewaren, Lackierwaren und Nickelwaren eintreten lassen.

* **Die Aktiengesellschaft Brown Boveri & Co. in Baden in der Schweiz** emittiert eine 4½ proz. Anleihe von 2 Millionen Francs zwecks Ablösung der 4½proz. Anleihe der Elektrizitätsgesellschaft Alioth. Der Rest wird al pari zur Zeichnung aufgelegt.

Verbände.

* **Der Verband der Seifenfabrikanten Deutschlands** hielt in Köln unter großer Teilnahme von Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches seinen diesjährigen Verbandstag ab.

Nach einer Begrüßungsansprache erstattete der Vorsitzende den Bericht des Vorstandes, der die anhaltend schwierige Lage der Seifenindustrie feststellt und zur finanziellen Sicherstellung der Fachlehranstalt für Seifensieder eine Erhöhung der Beiträge fordert. Wie in dem Berichte weiter ausgeführt wird, haben die hohen Zollzuschläge eine Ausfuhr von deutscher Haushaltseife vollständig unterbunden, und das Bestreben des Verbandes müsse daher dahin gehen, bei dem kommenden neuen Zolltarif günstigere Bedingungen für die Seifenindustrie zu erlangen. Zur besseren Unterstützung dieses Zweckes ist der Verband dem Hansabund und dem Bund der Industriellen korporativ beigetreten. — Dem vom Geschäftsführer Heller erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Zahl der Verbandsmitglieder erfreulicherweise weiter gestiegen ist. Vom Minister ist ein Staatszuschuß für die Fachschule für Seifensieder bis zur Höhe von 4000 ℳ zugesagt. Nach einer Erklärung sämtlicher deutschen Handelskammern ist ein Deklarationszwang für Seifen praktisch nicht durchführbar. — Bei Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung wurde der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zugestimmt. — Bezüglich der Stellungnahme zum neuen Zolltarif wurde die Weiterberatung dieser Frage einer Sonderkommission überwiesen; ebenso wurden mehrere Anträge zur Regelung der Preisfrage an eine Kommission verwiesen. — Es folgten dann noch zwei fachtechnische Vorträge, und zwar des Direktors Dr. Benz (Mannheim) über „Glyzeringewinnung und ihre Wirtschaftlichkeit in der Praxis der Seifenindustrie" sowie des Chemikers Dr. Goldschmidt (Breslau) über die „Härtung der Fette".

Der nächste Verbandstag wird 1914 in Magdeburg stattfinden.

* **Der Verband der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten** hielt in diesen Tagen in Pirmasens seine Hauptversammlung ab, die von etwa 200 Delegierten aus dem ganzen Deutschen Reich beschickt war. Der Vorsitzende Kommerzienrat Manz-Bamberg begrüßte die Versammlung sowie die Vertreter der Regierung und der Stadt. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Generalsekretär Lippert-Bamberg erstattete den Tätigkeitsbericht. Ihm ist zu entnehmen, daß im letzten Jahre eine Neuorganisation des Verbandes vorgenommen wurde. Es wurden 9 Bezirksgruppen gebildet, nämlich Bayern, Berlin, Burg-Weißenfels, Hessen-Thüringen, Nordwest (Rheinland, Westfalen und Hannover), Pfalz, Königreich Sachsen, Schlesien, Württemberg-Baden-Hohenzollern. Mit dem Deutschen Industrie-Schutzverband in Dresden wurde ein Versicherungsvertrag gegen Streikschäden geschlossen. Der Verband sprach denjenigen Firmen, die ohne Zustimmung des Vorstandes ihren Arbeitern Zugeständnisse machten, Mißbilligung aus. Ferner wurde beschlossen, dem Bund der Industriellen beizutreten. An Stelle des Kommerzienrats Manz, der wegen Krankheit ausscheidet, wird als Vorsitzender Wasser-

Man beachte auch die Inserate in der Abend-Ausgabe.

SLUB Wir führen Wissen.